



Verein 9 Arabesken  
p.A. Claudia-Maria Luenig  
b a s e m e n t  
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof  
A-1160 Wien  
Tel: 069919230722  
info@basement-wien.at  
<http://www.basement-wien.at>

## PRESSEINFORMATION | AUSSTELLUNG 2012-4

### “Raum und/oder Ort” (zeitspezifisch)



Petra Buchegger, Iris Julian, Ulrike Königshofer, Patrick Baumüller, Gerlinde Thuma, Claudia-Maria Luenig

Vernissage: Freitag, 7. Dezember 2012 um 19 Uhr  
Zur Ausstellung spricht: Lucas Gehrmann (Freier Kurator,  
Kunsthalle Wien)

Ausstellungsdauer: 8. Dezember bis 16. Dezember 2012  
Öffnungszeiten: Mi - Fr: 17 - 20 Uhr | Sa, So 15 -19 Uhr

Die **vierte Ausstellung zum Thema** „Raum und/oder Ort“, werden Künstlerinnen präsentiert die schon mal im basement ausgestellt haben, und zusätzlich der Künstler **Patrick Baumüller** ([patrickbaumueller.at](http://patrickbaumueller.at)) der mit seinen Installationen sehr raumspezifisch arbeitet und dazu das Ready-Made vielseitig verwendet.

**Ulrike Königshofer** ([www.ulrikekoenigshofer.at](http://www.ulrikekoenigshofer.at)) hat schon mit Bernhard Hosa in 2009 eine exzellente Ausstellung gezeigt, ihre Arbeiten befassen sich mit Raum/Ort und Zeit, sind raum –und zeitspezifisch.

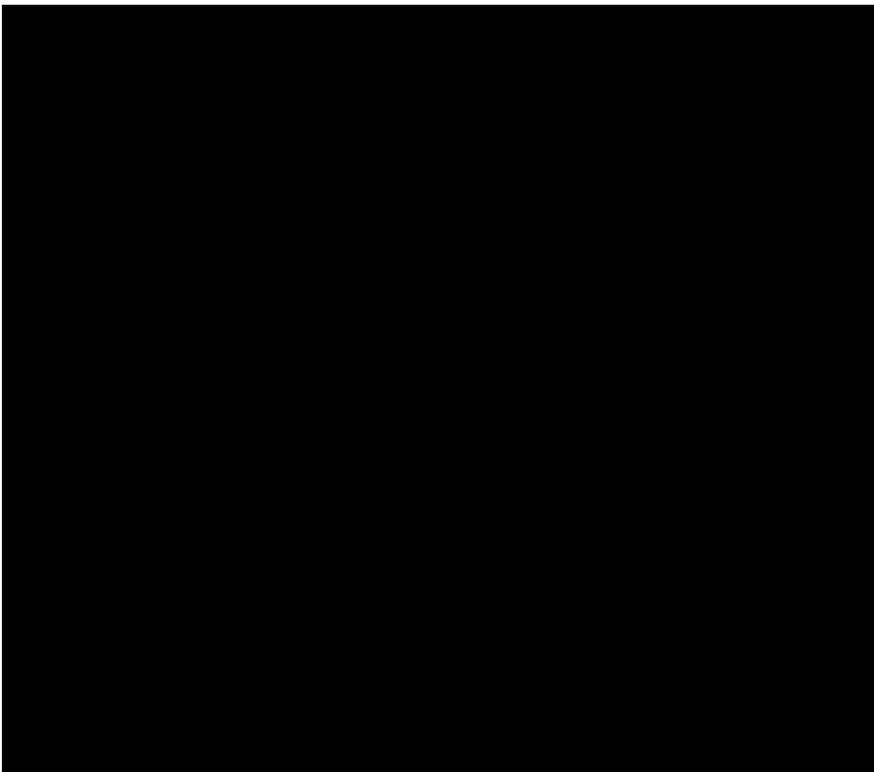
**Iris Julians** ([www.iris-julian.com](http://www.iris-julian.com)) Performances und Videos, insbesondere ihre *Bild im Bild effect* Performances, unterstreichen szenische Aspekte des Theaters/Films und Performance umgesetzt ins Urbane.

**Gerlinde Thumas** ([www.gerlindethuma.at](http://www.gerlindethuma.at)) Arbeiten definieren Raum und Zeit sowie die Unterschiedlichkeit ihrer Wahrnehmung. Ihre Arbeiten bewegen sich von Malerei, Objekten, Grafik bis hin zu Installation.

**Petra Buchegger** ([www.petrabuchegger.at](http://www.petrabuchegger.at)) beschäftigt sich mit feministischen Theorien und präsentiert die “Kittelschürze” in variierender Form und Konzept.

**Claudia-Maria Luenig** ([www.claudamarialuenig.com](http://www.claudamarialuenig.com)) beschäftigt sich in ihren im Raum verspannten HÜLLEN, die von Hand aus Silikonfaden, Kabel, Kupferdraht und Gummiband gehäkelt werden, als auch mit gestickten Zeichnungen mit dem abwesenden Körper.

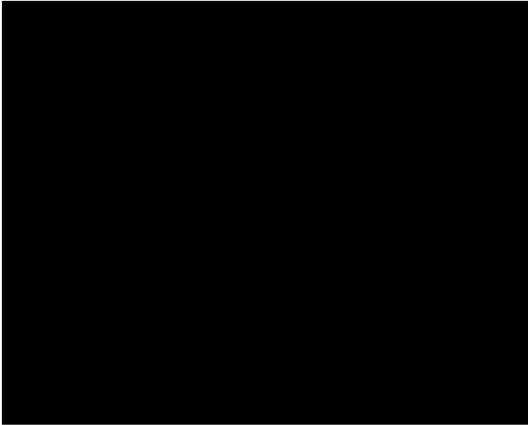
## **Ulrike Königshofer**



[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]



## Iris Julian



**vase/holder:** (v. l. n. r.) Lena Wicke-Aengenheyster, Katrin M. Bernet, Linda Samaraweerová  
High Definition Video (1440 x 1080), 5 Min 48 Sek, 2011  
de/valuationsmaschinerie: Lecture Performance und Videoinstallation in 12 Teilen.



Die skulpturale 'BarRectum' des Atelier Van Lieshout, Teil eines überdimensionalen menschlichen Verdauungsapparates, erzeugt vor allem auch durch die Örtlichkeit im Museumsquartier (MQ) eine eigene Bedeutung, die im Bereich der Provokation anzusiedeln ist.

**Ausgeschieden:** BarRectum: Atelier van Lieshout, MUMOK OUT SITE\_04, Text und Regie: Iris Julian, mit: Katrin M. Bernet, Hannes Bickel, Birgit C. Krammer, Yap Sun Sun, Bühnentechnik: Andi Pamperl

**Petra Buchegger**

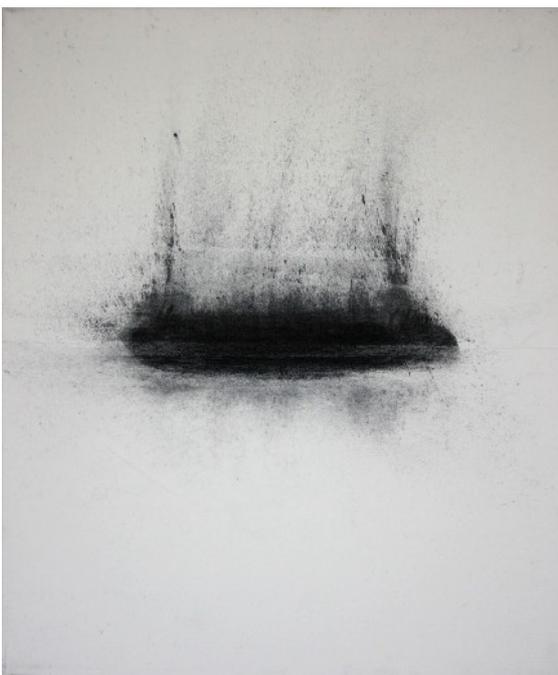


Die künstlerische Arbeit von Petra Buchegger steht im theoretischen Zusammenhang mit der feministischen Philosophie der Mailänderinnen - dem Autorinnenkollektiv *Libreria delle donne* und der Veroneser Philosophinnengemeinschaft *Diotima*.

Über das Kleidungsstück der KITTELSCHÜRZE arbeitet sie zu den Themen der „Symbolischen Ordnung der Mutter“ und der „Subsistenzwirtschaft“.

Inhalte wie „weibliche Genealogie“, die Bedeutung von „weiblicher Stärke, Freiheit und Differenz“, über die Verwendung und den Bedeutungswandel der Schürze, die damit verbundenen Erinnerungen und Erfahrungen sowohl im ländlichen als auch im städtischen Bereich, sowie die Typologie der Schürze sind von besonderem Interesse.

## Gerlinde Thuma



SERIE PEGEL / Kohle auf Leinwand

2011 - 12

Signifikant für die Arbeiten Gerlinde Thumas ist die Gegenüberstellung zweier Bildräume in einer Fläche. Auf diese Weise beschäftigt sie sich seit langem mit dem Phänomen Zeit – beispielsweise durch das Zueinanderstellen von zwei Momenten, zwei Möglichkeiten oder der wiederholten Aufzeichnung eines *Gegenstands*.

Zwei Bildräume zueinander implizieren Bewegung und Wechselwirkung – die gezeigten Arbeiten aus der Serie PEGEL ist mit dem bevorzugten Material Kohle gearbeitet – die Leinwand ist zur Hälfte in Wasser getaucht, was die Kohle in der unteren Bildhälfte verwäscht. Eine Form ist zwei Zuständen ausgesetzt – der Wasserpegel versetzt die untere Hälfte in eine prozesshafte Geschichte – wodurch die gesamte Form im Raum beeinflusst ist.

Kohle an sich impliziert Zeit durch die Umwandlung des Materials durch den Akt der Verkohlung und dem damit verbundenen Entzug des Wassers zu absolut trockenem Material, welches nun durch den inszenierten Kontakt mit Wasser einen erst abstoßenden, dann einen eigene Spuren hinterlassenden Verlauf nimmt.

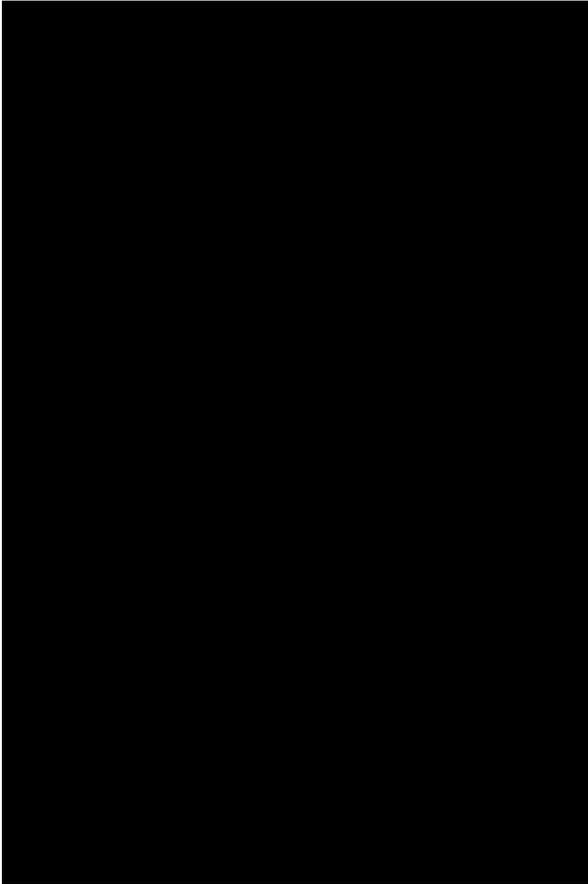


**Patrick Baumüller**



Courtesy Galerie Michaela Stock, 2012



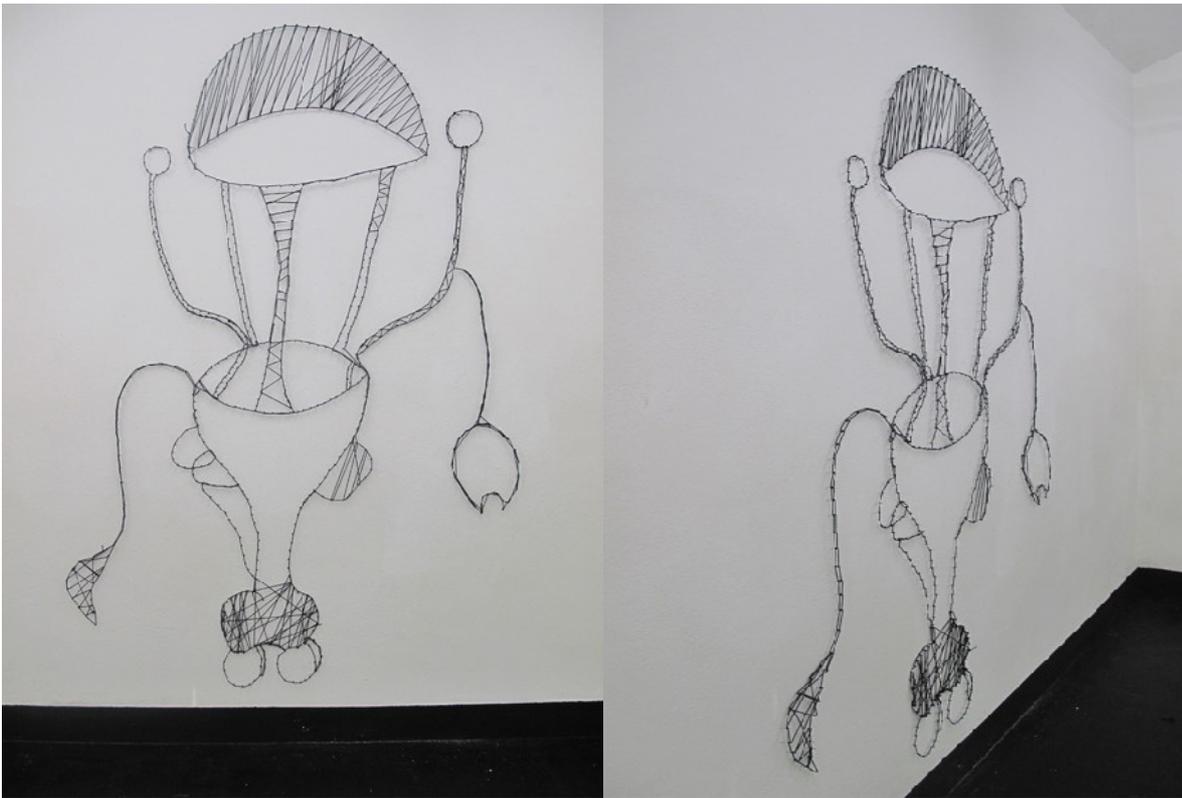


Wie dem auch immer sei – charakteristisch für Patrick Baumüllers Kunst ist seine Verwendung von stets auch einfachen Materialien und Mitteln, die in direkter Nähe zu den realen Dingen des Alltags stehen.

So „povero“ ein Baumüllersches Objekt zunächst erscheinen mag, so komplex erweist es sich beim Abklopfen seiner poetischen Dimensionen. Dann mögen sich uns Verknüpfungen mit realen und irrealen, erfahrenen und imaginierten Dingen und Zusammenhängen erschließen – und im Rahmen der Ausstellung können hier initiierte Gedanken durchaus auch auf andere Beiträge überspringen ...

*Lucas Gehrmann zu Sensitiv Extra – Ausstellung in der Galerie Michaela Stock, 2011*

**Claudia-Maria Luenig**



“Elastic”, 2012

In Luenigs Körperhüllen ist der Körper abwesend und dennoch aufgrund der Proportionen und Oberflächentexturen stets überaus präsent. Die leeren Körperhüllen bespielen den Raum und geben ihm neue Proportionen, vor allem im Spiel zwischen Transparenz und Kompaktheit, zwischen Durchlässigkeit und Undurchschaubarkeit. Textile Techniken sind auch in ihre Serie „Körperlich“ Teil der Oberflächenstruktur. Die genähte Naht wird zur zeichnerischen Linie, die unterstützt wird durch den Auftrag von weißer Tippex-Farbe. Als Bildgrund verwendet die Künstlerin Tapeten, also gleichsam wieder textile Hüllen.

*Silvie Aigner, Katalogtext "Kontextillusionen, NÖ Art, 2012*



“Körperlich” serie 1-12, 2012



“Körper”, serie 1-15, 2012

**Wir bitten Sie, diese Ausstellung des autonomen ausstellungsraumes basement in ihrem Medium voranzukündigen und in weiterer Folge darüber zu berichten. Für nähere Fragen stehen wir Ihnen gerne unter der Nummer**

**+43 69919230722 zur Verfügung.**

Claudia-Maria Luenig

Das Projekt wird unterstützt von bmukk, Ministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, MA 7- Kulturabteilung der Stadt Wien, Bezirksvertretung – Ottakring, Bezirksvorsteher Franz Prokop.

Verein Neun Arabesken  
p.A. Claudia-Maria Luenig  
b a s e m e n t  
Grundsteingasse 8/34-35, 2. Hof  
A-1160 Wien  
Tel: 069919230722  
info@basement-wien.at  
<http://www.basement-wien.at>